



Pressemitteilung - Deutscher Mietgerichtstag e.V.

11. Deutscher Mietgerichtstag "Mietrecht und Wirtschaftlichkeit" in Dortmund eröffnet

Deutsche Immobilienwirtschaft stemmt sich erfolgreich gegen die Weltwirtschaftskrise - Mieterschutz ist Eigentümerschutz

[Dortmund, 20. März 2009] - Vor mehr als 400 Teilnehmern eröffnete Ulf Börstinghaus (Richter am Amtsgericht Dortmund) heute den 11. Deutschen Mietgerichtstag im Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund. Zur Einstimmung auf das Leitthema "Mietrecht und Wirtschaftlichkeit" zeichnete der Vorsitzende des Deutschen Mietgerichtstages e.V. ein verhaltenes Bild der deutschen Immobilienwirtschaft. Zwar litten Wohnungswirtschaft und Vermieter auch hierzulande unter der Kreditkrise und seien von Pleiten bedroht, insgesamt sei eine Immobilienkrise wie in den USA in Deutschland jedoch eher unwahrscheinlich.

Ein Grund dafür, so Börstinghaus, sei das deutsche Mietrecht: "Der unzureichende Verbraucher- und damit auch Mieterschutz haben in den USA dazu geführt, dass sich Schichten Wohnungen und Häuser gekauft haben, die es sich nicht leisten konnten. Unser Mieterschutz hat dafür gesorgt, dass solche Entwicklungen hier erst gar nicht eingesetzt haben. Mieterschutz ist deshalb auch Eigentümerschutz." Ein dramatischer Wertverfall des Wohnungs- und Gebäudeeigentums wie in den USA habe in Deutschland bisher nicht stattgefunden und sei auch nicht zu erwarten, betonte Börstinghaus in seiner Eröffnungsrede.

Für den Deutschen Mietgerichtstag steht vielmehr die Klimakrise ganz oben auf der Agenda, die wegen der aktuellen Rezession etwas in den Hintergrund geraten sei, so der Vorsitzende Ulf Börstinghaus: "Letztendlich geht es immer um die Wirtschaftlichkeit der Vermietung. Deshalb passt unser Leitthema "Mietrecht und Wirtschaftlichkeit" genau in die Zeit. Es betrifft Vermieter und Mieter gleichermaßen."

In seinem anschließenden Festvortrag "Die Zukunft unserer Städte" beleuchtete der Stadtsoziologe Professor Walter Siebel (Universität Oldenburg) die Entwicklungsperspektiven der Städte und kennzeichnete die "Soziale Stadt" als problembeladene Daueraufgabe, die noch gar nicht richtig wahrgenommen werde: "Wachstumsprozesse kennzeichneten jahrhunderlang die Entwicklung unserer Städte. Die Mehrheit der Städte wird jedoch schrumpfen oder stagnieren."

Als weitere Problemfelder für Städte identifiziert Siebel die Integration von Zuwanderern mit Migrationshintergrund sowie die Alterung der Bevölkerung. Hier gebe es erhebliche Defizite, denn schließlich sei Zuwendung nicht professionalisierbar, sondern an informelle Netze wie Verwandtschaft, Freundeskreis und Nachbarschaft gebunden..

Siebel zeichnete auf dem Dortmunder Mietgerichtstag eine kritische Zukunftsprognose der Kommunen und sieht sie auf die Bewältigung der anstehenden Probleme nicht ausreichend

vorbereitet: "Die Steuerung der Schrumpfungprozesse und die Steuerung der Zuwanderung entzieht sich dem klassischen Instrumentarium eines Städteplaners."

Bildunterschriften

1. Ulf Börstinghaus, Vorsitzender des Deutschen Mietgerichtstag e.V.
2. Professor Dr. Walter Siebel, Universität Oldenburg
3. Rund 400 Teilnehmer bei der Eröffnung des 11. Deutschen Mietgerichtstages im Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund

